

Sehr geehrte Mandantin,  
sehr geehrter Mandant,

vielen Dank für Ihr Interesse an der Beurkundung einer Vorsorgevollmacht und einer Patientenverfügung.

Wir übersenden Ihnen anliegend unsere Informationsbroschüre „Gut vorgesorgt – Vollmachten und Verfügungen“ sowie unsere Grundtexte für Vorsorgevollmacht und Patientenverfügung. Diese enthalten bewährte, aktuelle und – soweit möglich – rechtssichere Formulierungen. Ihren individuellen Bedürfnissen werden wir durch Anpassung dieser Texte gerecht, besonders die **fett/kursiv** gekennzeichneten Textstellen sollten Sie prüfen und uns Ihre Ansicht hierzu mitteilen.

Bitte füllen Sie diese **Checkliste** sorgfältig und möglichst vollständig aus und lassen uns diese zukommen. Hiernach melden wir uns bei Ihnen.

### 1. Daten Mandantin/Mandant:

Name	
Vorname	
Geburtsname	
Geburtsdatum	
Anschrift	
Familienstand	
Güterstand (falls verheiratet)	
Staatsangehörigkeit	
Telefon	
Telefax	
Email	

### 2. Vorsorgevollmacht

- Wen möchten Sie als bevollmächtigte Person einsetzen?

	Person 1	Person 2
Name		
Vorname		
Geburtsname		
Geburtsdatum		
Anschrift		

- Bei mehreren Bevollmächtigten: Soll jeder der Bevollmächtigten befugt sein, Sie alleine zu vertreten (*wird empfohlen*)?
- Soll der Bevollmächtigte befugt sein, aus Ihrem Vermögen Schenkungen an sich und an Dritte vorzunehmen (*wird empfohlen*)?   
Alternativ kann dies untersagt oder auf Anstandsschenkungen (Geburtstag, Weihnachten etc.) beschränkt werden.
- Soll der Bevollmächtigte Ihnen gegenüber auf Anforderung zur Auskunft/Rechnungslegung verpflichtet sein (*wird empfohlen*)?
- Soll dies auch ggü. Erben gelten (*wird eher nicht empfohlen*)?
- Soll die Vollmacht auch im Ausland gelten (also eine Rechtswahlklausel mit aufgenommen werden (*wird empfohlen*)?   
Hierdurch fallen geringe Mehrkosten an, die wir Ihnen gerne erläutern.
- Soll die Urkunde beim Zentralen Vorsorgeregister registriert werden (*wird dringend empfohlen*)?   
Hierdurch fallen geringe Mehrkosten an, die wir Ihnen gerne erläutern.

### 3. Patientenverfügung

- Grundsatzentscheidung: Möchten Sie im Falle schwersten körperlichen Leidens ohne Aussicht auf Besserung lebenserhaltende und lebensverlängernde Maßnahmen, auch unter Einsatz von Maschinen – ggf. bis zur sogenannten „Maximalversorgung“ (Variante 1) – oder möchten Sie dies nicht, sondern dann „nur“ noch pflegerische Maßnahmen und medizinische Behandlung von Schmerzen etc. (Variante 2)?   
Der weitaus größte Teil der Verfügenden entscheidet sich für Variante 2. Auf dieser baut daher auch der Ihnen überlassene Mustertext auf. Sollten Sie eine abweichende Verfügung wünschen, teilen sie uns dies bitte mit; wir beraten Sie dann gerne und finden für Sie die passende Formulierung.
- Möchten Sie im Pflegefall so lange wie möglich in Ihrer häuslichen Umgebung betreut und versorgt werden oder darf auch früher eine Verlegung in ein Pflegeheim erfolgen?   
(dies kann in der Urkunde auch offen bleiben)
- Sind Sie mit einer Organspende einverstanden?   
(dies kann in der Urkunde auch offen bleiben)
- Wünschen Sie eine seelsorgerische Sterbebegleitung?   
(dies kann in der Urkunde auch offen bleiben)

Ihre Angaben liefern die erste Grundlage für die Erstellung der passenden Verfügung. Hiernach fertigen wir entsprechende Entwürfe für Sie und lassen Ihnen diese zukommen. Vor einer Beurkundung erfolgt noch eine ausführliche Besprechung und Beratung. Gerne können Sie uns bestehende Fragen oder Unklarheiten auch schon vorab mitteilen.

Bitte denken Sie weiter daran,

- uns den ungefähren **Wert Ihres Vermögens** mitzuteilen  
(Aktivvermögen ohne Schuldenabzug, Immobilienvermögen und sonstiges Vermögen)
- und zur Beurkundung ein **Ausweisdokument** mitzubringen.  
(vorzugsweise Personalausweis, Reisepass)

Vielen Dank!

Ihr  
Jörg Diefenbach, Rechtsanwalt und Notar